

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

88. Jahrgang.

Nr. 33. Neuenbürg, Dienstag den 16. März 1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Revier Liebengell.

### Verkauf

von birkenem Besenreis, geschägt zu 500 und Forchenreis, geschägt zu 300 Wellen, zur Selbstaufbereitung aus 2 Kulturen bei Biefelsberg am

Donnerstag den 18. März.

Zusammenkunft im Zeller Morgens 9 Uhr.  
R. Revieramt.

Revier Enzklösterle.

### Akkord

über den Bau von 3 Waldhütten am  
Donnerstag den 18. März,  
Nachmittags 2 Uhr

auf der Revieramtskanzlei. Vormittags  
werden auf Verlangen die Baupläge vor-  
gelegt.

Neuenbürg.

### Fabrisk-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der Wittve des Berg-  
manns Erhard wird im Hause des Uhr-  
machers Mayer hier am

Montag den 22. d. Mts..

Nachmittags 2 Uhr

die vorhandene Fabrik öffentlich ver-  
kauft:

Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schrein-  
werk und allerlei Hausrath.

Hierzu werden Kaufliebhaber eingeladen.  
Den 18. März 1880.

R. Gerichtsnotariat.

### Wald-Verkauf.

In der Konkursfache des Johannes  
Mast, Waldhornwirths von Enzklösterle  
verkaufe ich aus freier Hand an den Meist-  
bietenden am

Montag den 5. April 1880,

Vormittags 11 Uhr

im Gemeinderathszimmer von Göttes-  
lingen, D. A. Freudenstadt:

12 ha 48 a 67 qm = 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen  
45,5 Ruthen Nadelwald in 5 Par-  
zellen im Spielberg, in der Hohmisch  
und Lägerhalde, Markung Göttes-  
lingen.

Gesamtschlag 5250 M.

Der Verkauf erfolgt parzellenweise.

Wildbad, den 15. März 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Wildbad.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johann  
Friedrich Großmann, Zpfers hier wer-  
den mit Genehmigung des Gläubigeraus-  
schusses am

Samstag den 20. März 1880,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause aus freier  
Hand an den Meistbietenden verkauft:

1/20 am Wohnhaus Nr. A. 106 an der  
Hauptstraße mitten in der Stadt,  
Anschlag 1600 M.

11/2 a 26 qm Acker mit Heuschauertheil  
am Kappelberg, Anschlag 350 M.

10 a 6 qm Baumacker und Laubgebüsch  
in den Schweinraben, Anschl. 150 M.;  
sämmtlich Markung Wildbad.

Unter Umständen erfolgt der Zuschlag  
sogleich.

Den 13. März 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Enzklösterle.

### Schildwirthschafts- und Guts- Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johannes  
Mast, Waldhornwirths dahier verkaufe  
ich mit Genehmigung des Gläubigeraus-  
schusses am

Samstag, den 27. März 1880,

Vormittags 10 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer von Enz-  
klösterle aus freier Hand an den Meist-  
bietenden:

I. das Gasthaus zum Waldhorn in Enz-  
klösterle mit dinglichem Wirthschafts-  
recht und den erforderlichen Oekonomie-  
gebäuden,

II. 3 ha 18 a 94 qm oder ungefähr 10  
Morgen Gärten, Wiesen und Acker in  
unmittelbarer Nähe der Gebäude,

Gesamtschlag der Gebäude und  
Güter 18000 M.

III. das Fischereirecht in der Enz auf der  
Markung Enzklösterle von der Einmün-  
dung des Rohnbachs bis zur Dieters-  
brücke, wo die Enz die Markung verläßt,  
Anschlag 500 M.

Das Anwesen ist durch seine gute Lage  
am Knotenpunkt der drei Poststraßen von  
Wildbad, Altensteig und Freudenstadt zum  
Betrieb einer Gastwirthschaft vortrefflich  
geeignet.

Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-  
zeugnissen versehen, sind eingeladen.

Wildbad, den 13. März 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Enzklösterle.

### Haus- und Güter-Verkauf.

In der Konkursfache des Johann Georg  
Braun, Tagelöhners von Enzklösterle  
bringe ich am

Samstag den 27. März 1880,

Mittags 12 Uhr

im Gemeinderathszimmer von Enzklösterle  
aus freier Hand zum Verkauf an den Meist-  
bietenden:

Markung Enzklösterle.

Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer,  
Streuhschopf, Keller und Hofraum am  
Hirschthalweg,

8 a 61 qm Gemüse-, Gras- und Baum-  
garten dabei,

31 a 22 qm Acker in 3 Parzellen am  
kleinen Hirschkopf und

35 a 17 qm Wiese am großen Hirschkopf,  
Gesamtschlag 2800 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Wildbad, den 15. März 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Arudach.

### Gläubiger-Aufruf.

Etwa unbekannte Gläubiger der Ehefrau  
des Reuhäuser, Johann Michael, Lin-  
denwirths von hier, Caroline geb. Hepting  
werden aufgefordert, bis zum 31. d. Mts.  
ihre Forderungen gegen dieselbe hier anzu-  
melden (unter Anschluß der Beweismittel),  
damit sie bei der außergerichtlichen Be-  
reinigung des Schuldenwesens dieser Ehe-  
frau berücksichtigt werden. Wer im Gante  
des Mannes seine Forderung schon ange-  
meldet, darf dieß jetzt unterlassen.

Den 15. März 1880.

R. Gerichtsnotariat.

Saumann.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. März d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den  
Stadtwaldungen Sommersberg Abth. 2,  
6, 7, 11, Leonhardswald Abth. 10, Wanne  
Abth. 2 und Scheidholz in Weistern und  
Wanne zum Verkauf gebracht:





1449 Stück Nadelholz-Lang- u. Klotzholz mit 960 Fm.,  
2 Rothbuchen mit 2,28 Fm.  
Wildbad den 11. März 1880.  
Stadtschreiner.

Langenbrand.

**Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am  
Freitag den 19. März d. J.,  
Mittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathszimmer aus den Wald-  
theilen Brennerberg, Weidengrube u. lange  
Eggart:  
186 Stück Langholz mit 86.67 Fm.,  
32 „ „ „ mit 5.81 Fm., u.  
92 Nm. Scheiter- und Prägelnholz,  
wozu Käufer freundlich eingeladen werden.  
Den 11. März 1880.  
Schultheiß Fischer.

Unterreichenbach.

**Die Herstellung von drei  
Brückenpfeilern**

im Ueberschlagsbetrage von  
Holzlieferung u. Arbeitslohn 1200 Mk  
Schmiedarbeit . . . . . 200 Mk  
wird am  
Freitag den 19. d. M.,  
Morgens 9 Uhr  
auf hiesigem Rathhause in Alford vergeben,  
wozu tüchtige Liebhaber eingeladen sind.  
Den 13. März 1880.  
Der Gemeinderath.

**Privatnachrichten.**

Wildbad.

**Putzgeschäft-Empfehlung.**

 Einem verehrlichen Publikum  
zeige hiemit ergebenst an, daß ich  
vor Ostern noch eine hübsche  
Auswahl in Hüten, Blumen,  
Federn, Bändern, Tüll, Spitzen zc. er-  
halte und empfehle mich für alle in mein  
Fach einschlagenden Arbeiten. Auch nehme  
ich Hüte zum Waschen, Färben und Fa-  
goniren nach neuester Façon entgegen,  
und sichere prompte Bedienung und bil-  
lige Preise zu.  
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet  
Hochachtungsvoll  
Marie Herzog.

Neuenbürg.

**Einige junge Enten**

sind zu verkaufen bei  
Gottlob Künzler  
im Schwarzloch.

Neuenbürg.

**Wohnungs-Antheil**

an der Wildbader Straße mit Werkstätte,  
Keller, Schweinfall und Hofraum bin ich  
gesonnen, an den Meistbietenden zu ver-  
kaufen.  
Liebhaber können dasselbe jeden Tag  
besichtigen und Kauf mit mir abschließen.  
Rogelschmied Hohl Wm.

Neuenbürg.

**Einige Wagen Dünger**  
verkauft  
Fritz Müller.

**Neuenbürg.**

Am Feiertag Mariä Verkündigung, den 19. ds. Mts., Nachmittags  
3 Uhr, findet in dem Lokal des Hrn. Albert Luz dahier  
**die Generalversammlung der Gewerbebank Neuenbürg,**  
eingetragene Genossenschaft,

statt.

- Die Gegenstände der Tagesordnung sind:  
1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1879.  
2) Feststellung der Dividende pro 1879.  
3) Wahl der Mitglieder des Ausschusses.  
4) Antrag eines Mitglieds auf Statutenänderung.  
Den 11. März 1880.

Der Ausschub.

Neuenbürg.

**Danksagung.**



Für die vielseitige Theilnahme an dem Verluste unseres  
lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers  
**H. Bleyer,**  
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, den Grabgesang  
des Liederkranzes und die reichen Blumenspenden sagen  
**den innigsten Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg, 15. März 1880.



Allen Freunden und Bekannten widmen wir die  
schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe unvergeßliche  
Schwester, Schwägerin, Tante und Anverwandte

**Therese Genzle**  
(noch ledig)

diesen Morgen vor 8 Uhr nach schwerem, monates-  
langem Herzleiden mit hinzugetretener Wassersucht,  
als stille Dulderin geprüft, in ihrem 25. Lebensjahre ins bessere  
Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

**Beerdigung: Mittwoch Nachmittags 3 Uhr.**

Neuenbürg.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Nächsten Freitag, Maria Verkündigung,  
Mittags von 1 Uhr an  
versteigere ich in meiner Wohnung gegen  
gleich baare Bezahlung verschiedene Fahr-  
niß, worunter:  
1 Bettlade, 1 Kleiderkasten, 2 Kommode,  
1 Tisch, 3 Sessel, 2 Rüketasten, 1  
Waschuber, 1 Kohlenbügeleisen und ver-  
schiedenes andere.

Wilh. Bürgstein Wittwe.

Bieselsberg.

Bei hiesiger Gemeindepflege liegen gegen  
gesetzliche Sicherheit

**1000 Mark**

zum Ausleihen parat.  
Gemeindepfleger Stephan.

Neuenbürg.

Dreiblättrigen und ewigen

**Kleesamen,**

für deren Keimfähigkeit garantire, empfehle  
zu den billigsten Preisen.

Louis Lustmayer  
an der untern Brücke.

Ein Fräulein, das sich in der Pfors-  
heimer Frauenarbeitschule im Weißnähen,  
Weißsticken, Maschinennähen, Kleider-  
nähen, sowie im Industriesach als

**Lehrerin**

ausgebildet hat, würde sich in hiesiger Stadt  
niederlassen, im Fall eine entsprechende  
Zahl von Zöglingen sich betheiligen würde.  
Nähere Auskunft erteilt und nimmt  
Anmeldungen entgegen die Redaktion d. Bl.

**Verkauf o  
Ziege**

Die auf d  
Amtsbezirks  
hütte mit B  
mit Dachzim  
dazu gehörte  
kaufen oder

**Se**

Ein größer  
Heu hat zu  
N

**1 Bräu**

**1 Sch**  
setze dem Ver

Ungesähr  
gebrachtes

**Seu**

hat zu verka

60 Centne

sind zu kauf

**Eine fre**

hat zu vermi  
Frie

**Mehre**  
verkauft

**Gi**

welches auf  
mird von ein  
Näheres durc

Als Justen

**Malz-B**

vor allen äh  
Sie enthalten  
Säure, sind o  
von vortreffli  
zu 20 u. 40 S

**Des Lab  
histori**

bei

**Samlung d  
Forst-**

nebst Vo  
empfehl









sich nach Mittheilung des Bureaus der Stuttgarter Handelskammer hauptsächlich auf Gold- und Silberwaaren, Droguen, Salicylsäure, Druckfarben, Saffian, bedruckte Kattune, Seide und besonders wollene und baumwollene Waaren, und baumwollene Decken (sogen. „Waffeldecken“), rohe Baumwollgarne, wollene Teppiche und Flanelle, Wollfilze, endlich gestricke, gehäkelte und gefnüppte Weber- und Filetwaaren.

Stuttgart, 14. März. Ueber die Volksküche in der Ludwigsstraße schreibt die W. Landesz. wie wohlthätig ein derartiges Institut für Unbemittelte ist, davon kann man sich durch einen Besuch desselben am besten eine richtige Vorstellung machen. Täglich werden dort in der Zeit von 11<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr für ca. 300 Personen sehr gut gekochte warme Speisen zu äußerst günstigen Preisen verabreicht. Für 30 S bekommt man z. B. Suppe, Gemüs, Fleisch und Kartoffeln, Morgens früh für 12 S Kaffee mit Brod und Abends für 30 S Pfannkuchen und Salat. Die Einrichtung in der Küche ist eine ganz musterhafte und die Küchenmeisterin, Frau Strebel, entwickelt eine anerkennenswerthe Thätigkeit und Sachkenntniß. Viele Familien aus der Nachbarschaft lassen ebenfalls ihr Essen in der Volksküche holen und kommen dabei besser weg, als wenn sie selbst kochen.

Stuttgart, 14. März. Es wurde immer gemerkt, daß diesen Winter Alles erfrorren sei. Wenn man aber auf den Wochenmarkt am Samstag kommt, so kann man sich dort überzeugen, daß dies nicht der Fall ist, und daß im Gegentheil die Zufuhren an schönstem Kellerobst und Kartoffeln fortwährend noch sehr bedeutend sind, daher die Lamentationen auf spekulative Motive zurückzuführen sein dürften. Heute kosten Kartoffeln per Ztr. 4 M bis 4 M 30 S der Verkauf geht aber bei diesen Preisen äußerst flau. Der Blumen- wie der Gemüsemarkt waren heute wieder aufs Einladendste ausgestattet. (W. Ldsz.)

Dehringen, 10. März. Im Laufe des Sommers 1879 hat sich in unserer Gegend ein „Hohenloher Bienenzüchter-Verein“ gebildet. Derselbe beabsichtigt eine Ausstellung von Bienengeräthen und Utensilien zu veranstalten. Als Tag ist der 19. März dieses Jahres in Dehringen in Aussicht genommen. Die Ausstellung selbst verspricht sehr reichhaltig zu werden. Fabrikanten von Bienengeräthschaften aus Württemberg, Baden, der Pfalz, Hannover, Bayern und sogar Wien haben Sendungen zugesagt. Es versteht sich, daß die Geräthschaften, soweit sie nicht Eigenthum von Bienenzüchtern sind, durch Kauf erworben werden können, so daß mancher sich seinen Bedarf nach Gefallen auswählen kann. Bereits fangen die Bienen an zu arbeiten und Brut anzulegen; ein hoffentlich sonnenbelles Jahr wird auch die Bieneväter beglücken.

Ravensburg, 11. März. Wegen zweier Verbrechen des Mords und eines Verbrechens des Raubs wurde heute Mathias Rapp von Dautmergen, O.A. Rottweil, der, wie seinerzeit gemeldet, das Anton Schmid'sche Ehepaar in Untermoorweiler, bei dem er am Abend des 12. De-

zember auf sein Bitten nächtliche Unterkunft gefunden hatte, im Schlaf ermordete und beraubte, nach dreistündiger Verhandlung vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Turnsache. Dem XI. Turnkreis Schwaben gehören zur Zeit noch dem vom Landeskaßier Joh. Buhl sen. in Gmünd verfaßten Rechenschaftsbericht 6885 Mitglieder an. Die Zahl der Turnvereine ist 108.

### Ausland.

Aus Indien wird die Aufmerksamkeit auf eine Nooität für Gourmands gelenkt. Letztere werden unterrichtet, daß Fleisch des Tigers sei nicht allein ein höchst köstlicher Lederbissen, sondern dessen Genuß stärke den Körper weit mehr als Roastbeef.

### Miszellen.

#### Der Schnupfen.

(Schluß.)

Zum Dampfbade wird sich nicht jeder Verschnupfte entschließen können, denn statistische Beobachtungen, die von den verläßlichsten Badbedienern angestellt wurden, ergaben, daß das Dampfbad beim Schnupfen ein Va banque Spiel ist. Die Hälfte der Verschnupften wird gesund, bei der anderen Hälfte verdoppelt sich das Leiden. Immer ist eine gewisse Vorsicht notwendig, und möge man nicht zu heiß dampfen und sich längere Zeit recht sorgfältig mit temperirtem, aber nicht mit ganz kaltem Wasser douchen. Vom Berliner Hoftheater wird officiell den an Schnupfen erkrankten Mitgliedern desselben der Gebrauch folgender Mittel empfohlen: Man lasse beim Apotheker zwei Fläschchen füllen, das eine mit 1 Gran reiner kristallisirter Carbonsäure, gelöst in 5 Gran Alkohol, das zweite gefüllt mit 1 Gran Salmiakgeist, verdünnt mit 3 Gran Wasser. Von jedem Fläschchen werden ein paar Tropfen in ein leeres Weinglas gegossen und der aus diesem ausströmende Dampf eingeathmet, wobei man gut thut, die Augen zu schließen, damit diese nicht durch die Ammoniakdämpfe leiden. Diese Einathmung — in der Dauer von 5 bis 10 Minuten — wird stündlich wiederholt und führt in der Regel rasch zur vollen Genesung. In neuester Zeit wurde empfohlen, einige Blätter des blauen Gummitaumes (Eucalyptus globulus), den man gegenwärtig in jedem botanischen Garten, ja beinahe bei jedem Gärtner bekommen kann, zu lauen. Der Autor hatte Gelegenheit, dieses Mittel an sich selbst zu erproben. Er fand es nicht unwirksam, aber so unangenehm, daß Viele es vorziehen werden, ihren Schnupfen zu behalten, wenn es keine andere Methode gäbe, Heilung zu erlangen und diese Methode giebt es. Man erinnere sich, daß wir nachgewiesen haben, daß der Schnupfen sich durch Ansteckung verbreitet und seine Entstehung gleich allen ansteckenden Krankheiten wesentlich Organismen pflanzlicher Natur (Spaltpilzen) verdankt. Gelingt es, diese zu vernichten, so sind wir auch im Stande, dem Schnupfen ein Ende zu machen, und dies läßt sich durch die in neuerer Zeit so viel gepriesenen Inhalationen von benzoesaurem Natrium erreichen. Man kann hierzu den gewöhn-

lichen Apparat nach Sigle verwenden, wie ihn Kolitansky empfiehlt, füllt die Vorlage mit einer fünfprocentigen Lösung von benzoesaurem Natrium in Wasser und inhalirt mindestens dreimal täglich durch je eine halbe Stunde. Die günstigen Folgen werden nicht ausbleiben, vorausgesetzt, daß der Schnupfen nicht lediglich Symptom einer Scrophulose oder ähnlichen Erkrankung des Gesamtorganismus ist, gegen welche dann freilich specielles Einschreiten erforderlich wäre. Dr. C. Lewy. (Dtsch. Zig.)

(Ein stadträtlicher Ausspruch.) In Elberfeld trug sich in der Stadtverordneten-Versammlung ein komischer Zwischenfall zu. Man stritt heftig hin und her, ob der Gesellschaft „Fauna“ zu ihrer im März zu veranstaltenden Geflügel-Ausstellung wiederum eine städtische Prämie von 100 Mark zu bewilligen sei. Nachdem von der einen Seite darauf hingewiesen worden war, daß nach solchem Präcedenzfalle auch die Gesangsvereine mit Unterstützungsgeldern kommen könnten, brach einer der Väter der Stadt in die klaisischen Worte aus: „Ach was! Singen kann ein Jeder, aber Eier legen nicht!“ Stürmische Heiterkeit folgte, und die 100 Mark wurden bewilligt.

(Zahl der Neujahrsbriefe in Berlin.) Bei den Postanstalten in Berlin sind in der Zeit vom 31. Dezember 1879 bis einschließlich 1. Januar 1880 1,049,987 Stadtbrieffendungen (aus Berlin nach Berlin) eingeliefert worden, d. h. 102,320 mehr als im Vorjahr. Hierunter befanden sich 124,241 Postkarten und 130,920 Drucksachsendungen. Auf die statistische Formel zurückgeführt, ergibt sich, daß jeder Einwohner Berlins, die Säuglinge nicht ausgeschlossen, einen Brief abgesandt und einen erhalten hat.

(Ein Fund im Meere.) Am 12. v. M. ruderten, so wird von der Insel Usire an der Westküste Norwegens geschrieben, einige Fischer aus dem Fjord, um ihre Netze zu ziehen. Bei dieser Arbeit gewahrten sie einen Gegenstand im Meere schwimmen, der einem kleinen Gebäude gleich. Sie bugfirten ihn an das Land und es zeigte sich, daß es ein ramponirter Eisenbahnwagen war. Die Räder fehlten, die Fenster waren entzwei, aber eine Thür hing noch in Angeln. Diese enthielt die Aufschrift: „Edinburgh-Glasgow-Railway.“ Der Wagen könnte also zu dem im Tayflusse verunglückten Zuge gehört haben. (?) In dem Wagen wurde nur eine Reisetasche mit Wäsche gefunden.

(Ein Hausmittelschen.) Man schreibt uns unterm 6. ds.: In einem Dorfe nicht weit von Stuttgart kam ein Hausbesitzer, um seinen zahlungsunfähigen Miethsmann loszuwerden, auf einen originellen Einsall. Er ging in die Wohnung des Miethers, nahm die Stubenthüre und einige Fenster heraus und brachte sie unter sicheren Verschuß. Trotz der „launen Frühlingsluft“ war es dem Betreffenden doch etwas zu „lustig“ in dem Logis und er zog es vor, das Feld zu räumen. „Vor Nachahmung wird gewarnt.“ (R. T.)

Anz

Nr. 34.

Erscheint Dien

man bei der

Mit dem  
Umbau der  
had gelegen  
derselben nu  
Eisenbahnst  
Hallberger's  
wird.

Schwere  
Langholz bel  
rechten Enzu  
Straße zu b  
gutem Zusat  
Das Bau  
zum 15. Ap  
Den 17.

Der unten  
Goldschmied  
Neuenbürg,

Beka

Gerichtsst  
welche die  
kanntmach  
erläßt.

R. Amtsg

Neuenbü

II. 2

Gerichtsst  
welche die B  
machung e

R. Amtsg

Neuenbü

